

SA 16.12.11



Matthias Stukenbrock (rechts) ist einer der Künstler, die in der „Raumstation“ gearbeitet haben und jetzt ihre Arbeiten auf Einladung von „Stationsleiter“ Anton Quiring (links) ausstellen. ■ Foto. Dahm

Ausstellung im offenen Atelier

„Raumstation“ zieht Bilanz und rührt Werbetrommel für Sponsoren

SOEST • Seit fast einem Jahr hält die „Raumstation“, das offene Atelier am Neumarkter Weg 12, ihre Türen geöffnet. Hier können junge Leute nach Herzenslust künstlerisch tätig werden. Grund genug für Anton Quiring, der die Aktiven betreut und berät, mit einer Ausstellung eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Werbetrommel zu rühren. Denn die Finanzierung der „Raumstation“ ist nur bis Ende Februar gesichert. Die Ausstellung wird heute Abend eröffnet.

Kunstdialoge anregen, Kontakte knüpfen, jungen Erwachsenen künstlerische Perspektiven aufzeigen und praktische Angebote machen – das sind die Anliegen der „Raumstation“. Dafür stehen in dem umgestalteten Siedlungshaus im Soester Süden

vier gut ausgestattete Arbeitsräume bereit. Handwerkszeug und Material wird bereitgestellt. Ob Fotografie oder Malerei, Installation oder Kurzfilm – wer eine gute Idee hat, kann sie hier verwirklichen.

Einige junge Künstler und Kinder haben diese Angebote tatsächlich genutzt, wie der Jahresrückblick und die Ausstellung zeigen. Beispielsweise gab es im Sommer eine viel beachtete Schau von Habima Fuchs.

Aber noch ist Platz. Es dürften ruhig mehr junge Leute in die „Raumstation“ kommen, um hier zu arbeiten, meint Anton Quiring. „Anfangs, im Frühjahr und Sommer, gab es einen richtigen Schub“, berichtet der Künstler, zum Herbst hin sei es deutlich ruhiger geworden.

Auch andere selbst gesteckte Ziele seien noch nicht erreicht worden, gibt Quiring zu. So seien beispielsweise die geplanten Besuche von Ausstellungen und Exkursio-

nen in Museen zu kurz gekommen. Immerhin hat man es bis ins Morgner-Haus geschafft.

Aber die „Raumstation“ steckt ja noch in den Kinderschuhen. Pläne gibt es genügend. Bisher wurde das Projekt von der EU, vom Sozialministerium und vom SEN (Soester Entwicklungsnetz) mit Geschäftsführer Uli Meyer-Kocot gefördert. Jetzt wollen die Aktiven auf Sponsorensuche gehen, damit die Finanzierung des offenen Ateliers auch über den Februar hinaus gesichert ist. ■ bs

Arbeiten aus der „Raumstation“

In der „Raumstation“ haben gearbeitet die Künstler Matthias Stukenbrock, Sinisa Lordan, Dilompri-zulike Habima Fuchs, Anton Quiring, die Studenten Maja Knobloch

und Sarah Jungker sowie die Kinder Alina, Denise, Dustin Lukas, Noel und Vivienne. Arbeiten von ihnen sind in der Ausstellung zu sehen.

Die Ausstellung „Kinder – Künstler – Kultur – Hoffnung II“ wird heute Abend um 19 Uhr in der „Raumstation“, Neumarkter Weg 12, Tel. 02921/3192757 eröffnet.